Januar 2013

MOHAMED EHAB SAYED
ÄGYPTEN

Mohamed Ehab Sayed war 17 Jahre alt, als ihn die Militärpolizei im April 2011 in der Nähe der Tankstelle in Kairo verhaftete, in der er arbeitete. Er erzählte seiner Familie, dass er einen Tumult auf der Straße gehört hatte und hinging, um zu sehen, was geschehen war. Dann habe er Schüsse gehört und sei weggelaufen.

Die eintreffende Militärpolizei verhaftete ihn und brachte ihn zunächst in ein Militärgefängnis. **Zehn Tage nach seiner Verhaftung verurteilte ihn ein Militärgericht unter dem Vorwurf des Raubes und der Benutzung von Waffen zu einer 15-jährigen Freiheitsstrafe.** Anschließend wurde er in den Hochsicherheitstrakt des Tora-Gefängnisses überführt. Durch ein Berufungsverfahren wurde das **Strafmaß auf sieben Jahre reduziert**.

Nach Aussagen des Vaters wurde Mohamed von den Gefängniswärtern geschlagen und im Februar 2012 für eine Woche in eine Einzelzelle gesperrt.

Mohameds Mutter berichtet, dass ihr von den Behörden versprochen wurde, dass ihr Sohn 60 Tage nach seiner Verhaftung freigelassen würde, sobald sich die politische Lage beruhige. Stattdessen wurde er zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Sowohl nach ägyptischem als auch nach internationalem Recht hätte Mohameds Fall vor einem Jugendgericht verhandelt werden müssen. Zudem verbietet es das ägyptische Kindergesetz und internationales Recht, Kinder an einem Ort mit Erwachsenen zu inhaftieren.

Doch Mohamed Ehab Sayed wurde nicht nur wie ein Erwachsener behandelt, sondern auch von einem Militärgericht statt von einem zivilen Gericht verurteilt. Die ägyptischen Behörden verwehrten ihm ein ordnungsgemäßes Verfahren und verweigerten ihm den Zugang zu seinem Anwalt und seiner Familie.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Tausende Ägypter und Ägypterinnen sind nach unfairen Prozessen vor Militärgerichten seit der „Revolution des 25. Januar“ im Jahr 2011 inhaftiert worden – darunter mindestens 40 Minderjährige. Während bei vielen Jugendlichen und Kindern die Strafe mittlerweile ausgesetzt oder das Strafmaß verringert wurde, bleiben einige noch immer im Gefängnis. Möglicherweise werden noch viel mehr Minderjährige in Gefängnissen festgehalten, von denen wir nichts wissen.
Amnesty lehnt Prozesse gegen Zivilpersonen vor Militärgerichten ab. Diese Verfahren verletzen das Recht auf ein faires und öffentliches Verfahren. Berichten zufolge wurden mittlerweile viele von Militärgerichten verurteilte Personen freigelassen oder haben einen neuen Prozess bekommen. Nach mehreren Amnestien – zuletzt im Oktober 2012 – sind mehrere Tausend im Zusammenhang mit Protesten und Demonstrationen von Militärgerichten verurteilte Zivilpersonen freigelassen worden.

DER ARABISCHE FRÜHLING DARF NICHT VERBLÜHEN!

Amnesty-Aktionen für Menschenrechte im Mittleren Osten und Nordafrika:

WWW.AMNESTY.DE/ARABISCHER-FRUEHLING

AMNESTY INTERNATIONAL

محاكمة عادلة أو الإفراج عن محمد إهاب السيد
لا للمحاكمات العسكرية للمدنيين

Faires Verfahren oder Freilassung für Mohamed Ehab Sayed
Nein zu Militärgerichtsverfahren gegen Zivilpersonen

DIRECTOR OF MILITARY JUDICIARY
Major General Medhat Ghezy
Military Judicial Department
Cairo

ARAB REPUBLIC OF EGYPT

Sehr geehrter Herr Generalmajor Ghezy,

der damals 17 Jahre alte Mohamed Ehab Sayed wurde am 3. April 2011 von der Militärpolizei festgenommen. Am 14. April wurde er wegen des Vorwurfs des Raubes und der Benutzung einer Schusswaffe von einem Militärgericht zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. Das Strafmaß wurde in einem Berufungsverfahren auf sieben Jahre reduziert. Doch eigentlich hätte sein Fall nach ägyptischem Recht vor einem zivilen Jugendgericht verhandelt werden müssen.

Mohamed Ehab Sayed ist im Hochsicherheitstrakt des Tora-Gefängnisses inhaftiert. Dabei verbietet es das ägyptische Kindergesetz, Kinder an einem Ort mit Erwachsenen zu inhaftieren. Berichten zufolge soll Mohammed von seinen Wärtern geschlagen und für eine Woche in eine Einzelzelle gesperrt worden sein.

DAHER FORDERE ICH SIE AUF,

- für eine Wiederaufnahme eines fairen Verfahrens gegen Mohamed Ehab Sayed vor einem zivilen Jugendgericht zu sorgen, ihn in der Zwischenzeit in ein Jugendgefängnis zu verlegen oder ihn aus der Haft zu entlassen,
- die Misshandlungsvorwürfe unverzüglich, umfassend und unabhängig untersuchen zu lassen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen,
- sicherzustellen, dass sein Anwalt und seine Familie Mohamed Ehab Sayed regelmäßig besuchen können und er jede notwendige medizinische Versorgung erhält,
- keine Zivilpersonen mehr vor Militärgerichte zu stellen.

Hochachtungsvoll,

Unterschrift, Datum

Name, Vorname

Adresse, Land

BITTE UNTERSCHREIBEN UND ABSCHICKEN

(Porto: 0,75 Euro)

AMNESTY
INTERNATIONAL